

Ausgabe 5/2016

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

die Arbeitswelt verändert sich in atemberaubendem Tempo. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für das Arbeits- und Arbeitsschutzrecht. Arbeitsschutz 4.0 ist dabei mehr als ein „Helm für Clickworker“ – der Schwerpunkt unseres Mai-Newsletters macht das deutlich. Auch für eine zukunftsfeste Rente gehört die rechtzeitige Berücksichtigung der Arbeitsweltveränderungen zum Einmaleins guter Politik: die heute jungen Beitragszahler\*innen wollen auf eine auskömmliche Rente morgen vertrauen können! Die so poaktuell im heutigen Newsletter fasst einige TOP-Argumente zur Rentenpolitik zusammen, die in den Mai-Reden der Gewerkschaften vorgetragen wurden. In der daran anschließenden so poaktiv I berichten wir über den Tag der Arbeit 2016 in Bonn, wo neben der Alterssicherung die Themen Flucht und Migration eine große Rolle spielten. Darum ging es auch bei unserer ver.di-Veranstaltung zur Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft (so poaktiv II). Das Porträt unseres Selbstverwalter-Kollegen Heinz Georg von Wensiersky macht konkret, was »Zeit für Solidarität« heißt. Sein Motto für den am 11. Mai anstehenden Tag der Selbstverwaltung wollen wir ausnahmsweise schon an dieser Stelle verraten: »Soziale Sicherung für alle.«

In diesem Sinne – eine gute Zeit!

Eva M. Welskop-Deffaa  
Leiterin des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik  
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di

---

Arbeitsschutz 4.0

---



## ver.di gestaltet: Arbeitsschutz der Zukunft

Arbeitsschutz ist mehr als die Vermeidung von Unfällen und Risiken. Im Arbeitsschutzgesetz ist das Ziel der menschengerechten Gestaltung der Arbeit verankert. Das bedeutet, dass sich die Arbeit den Bedürfnissen der Menschen anzupassen hat und nicht umgekehrt. Geschlecht, Alter oder Behinderungen sind dabei genauso zu berücksichtigen wie die neuen Realitäten der Arbeitswelt 4.0.



Weiterlesen >

## sopoaktuell Nr. 241

**sopoaktuell**

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

## Alterssicherungspolitik endlich neu denken

Über Jahrzehnte hinweg hat die gesetzliche Rentenversicherung die Menschen zuverlässig vor Einkommensrisiken im Alter geschützt. Das wird mit dem sinkenden Rentenniveau nicht so bleiben. Gerade nach 2030 droht für viele heute junge Beitragszahler\*innen eine Rente auf Grundsicherungsniveau, wenn es nicht gelingt, die Rentenformel zu ändern. Für welche Reformvorschläge sich der DGB und ver.di am 1. Mai eingesetzt haben, liest Du in unserer neuesten *sopoaktuell*.



Weiterlesen >

## sopoaktiv I



## »Zeit für Solidarität« – Am Tag der Arbeit in Bonn

Das Motto der DGB-Gewerkschaften zum Tag der Arbeit 2016 war gut gewählt: es geht um Generationensolidarität, wenn wir über die notwendigen Reformen in der Renten- und Alterssicherungspolitik sprechen, es geht um Solidarität mit den »Anderen«, wenn wir im Kampf gegen den alltäglichen Rassismus solidarisch für die Interessen aller Beschäftigten eintreten. Der »Globalisierung der Gleichgültigkeit« setzen die Gewerkschaften eine Kultur der Begegnung entgegen.



Weiterlesen >

---

## sopoaktiv II



## Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft

ver.di tritt für eine interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems ein, in der die individuellen Bedürfnisse aller Patient\*innen berücksichtigt werden. Fragen, die sich daraus konkret ableiten lassen, standen auf der Tagesordnung der Kooperationsveranstaltung, die ver.di/Ressort 5 im April 2016 zusammen mit der DAK Gesundheit in Berlin durchgeführt hat. Gerade im Bereich der medizinischen Rehabilitation bleibt einiges zu tun, um die Barrieren abzubauen, die vielen Menschen den Zugang erschweren, so ein erstes Fazit.



Weiterlesen >

---

## Selbstverwalter\*innen im Porträt



## Heinz Georg von Wensiersky berichtet aus seiner Arbeit in der Selbstverwaltung

Heinz Georg von Wensierskys Lebenslauf war immer wieder von Perioden der Erwerbslosigkeit unterbrochen und von Neuanfängen geprägt. Diese Erfahrungen haben sein ehrenamtliches Engagement als Versichertenberater in der Deutschen Rentenversicherung nachdrücklich bestimmt. Er hat uns anschaulich von seinen Erlebnissen und Erfahrungen berichtet und auch seine Erwartungen zum anstehenden Tag der Selbstverwaltung klar formuliert.



Weiterlesen >

## Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

### Verantwortliche:

Eva M. Welskop-Deffaa  
Mitglied des ver.di Bundesvorstandes  
ver.di Bundesverwaltung  
10112 Berlin

**Telefon:** (030) 69 56-2400  
**E-Mail:** [sopojetzt.newsletter@verdi.de](mailto:sopojetzt.newsletter@verdi.de)

Redaktion: Mascha Jacobs